

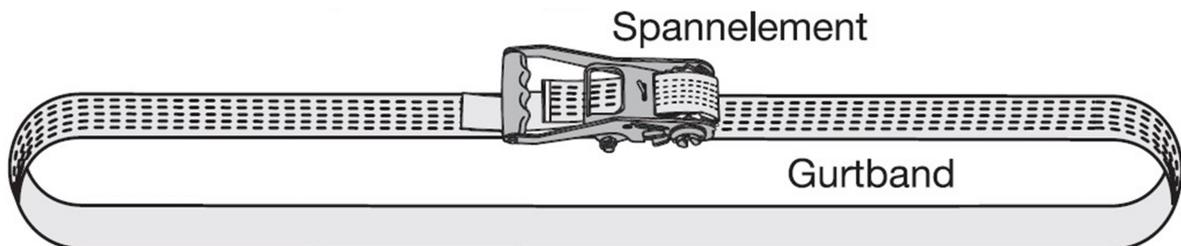
Zurrgurte mit Spannratschen

Zurrgurte, auch unter der Bezeichnung Spanngurte bekannt, sind wegen ihrer einfachen Handhabung sehr beliebt. Sie bestehen aus einem Textilband und einem Spannelement. Man unterscheidet einteilige und zweiteilige Zurrgurte.

Mit Zurrgurten können Ladungen umreift, in sich zusammengehalten und auf Transportfahrzeugen gesichert werden.

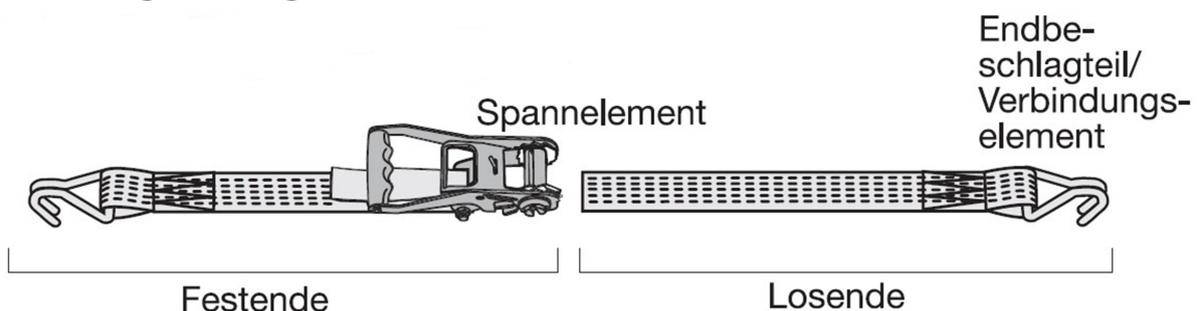


Einteiliger Zurrgurt



Der einteilige Zurrgurt besteht aus Gurtband und Ratsche als Spannelement. Er wird zum Bündeln oder zur Umreifung benutzt und braucht deshalb keine Verbindungselemente.

Zweiteiliger Zurrgurt



Der zweiteilige Zurrgurt besteht aus einem Festende (Verbindungselement, Band und Spannelement) und dem Losende (langes Gurtband und Verbindungselement).

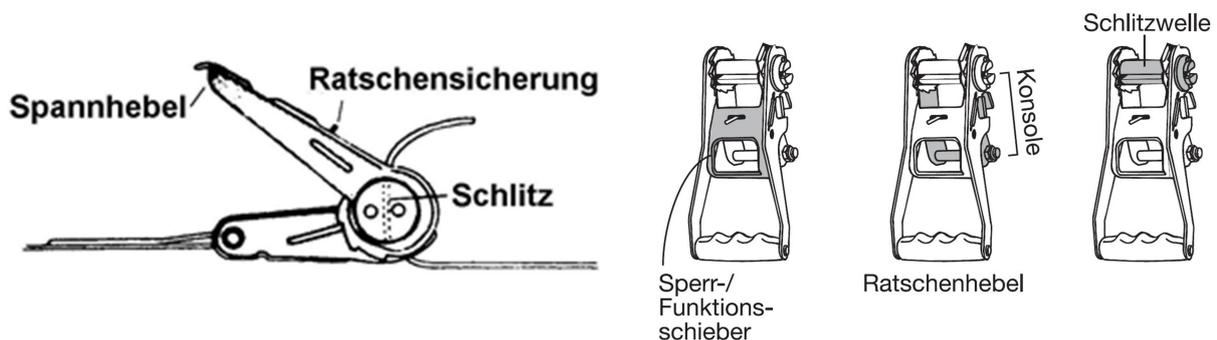
Das Gurtband

Das Gurtband besteht aus den Faserwerkstoffen Polyester (PES, blaues Etikett), Polyamid (PA, grünes Etikett) oder Polypropylen (PP, braunes Etikett). Standardmässig sind Zurrgurte in Längen 4, 6, 8, 10 und 12 m erhältlich.

Zurrgurte aus Polyester können in einem Temperaturbereich von -40°C bis 100°C eingesetzt werden. Festende und Losende sind jeweils mit einem Etikett gekennzeichnet, das alle technischen Angaben beinhaltet. In der neuen Europanorm wird die Kennzeichnung der zulässigen Zugkraft durch lashing capacity [LC] ersetzt, beide Begriffe beschreiben die zulässige Belastbarkeit von Zurrgurten. Zurrgurte, an denen Angaben über Hersteller, die zulässige Belastbarkeit und Werkstoff nicht mehr feststellbar sind, sind nicht mehr einzusetzen. Bei Rissen und Scheuerstellen am Band und bei Schäden an den Metallteilen (Risse, Bruch, Verformung etc.) sind Zurrgurte nicht mehr zu verwenden. Der Gurt ist niemals mit mehr als auf dem Etikett angegebenen Zugkraft zu belasten.

Das Spannelement

Das Spannelement besteht aus der Konsole mit der zentralen Schlitzwelle sowie dem Ratschenhebel. Durch Hin- und Herbewegen des Ratschenhebels wird die Schlitzwelle gedreht, so dass das Gurtband aufgewickelt und der Zurrgurt gespannt wird. Durch Entriegeln und Bewegen des Ratschenhebels in die Löse-Stellung wird die Arretierung der Schlitzwelle freigegeben. Die Gurtspannung löst sich und das Gurtband kann von der Ladung entfernt werden.

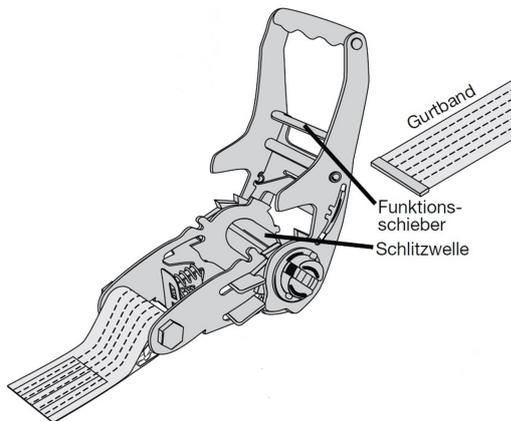


Die Endbeschläge

Endbeschläge dienen der Befestigung des Zurrgurtes an Haken und Ösen. Es stehen eine Reihe unterschiedlicher Beschläge zur Verfügung, die zu den jeweiligen Haken und Ösen passen, wie Spitzhaken, Klauenhaken, Flachhaken, Karabinerhaken etc.

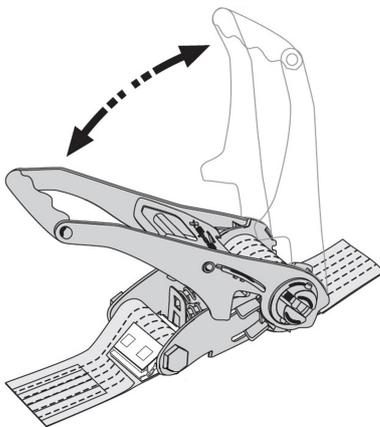


Handhabung eines Zurrgurtes mit Spannratsche:



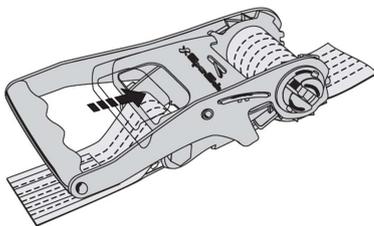
1. Einfädeln des Gurtbandes

Bei geschlossener Ratsche arretierten Funktionsschieber kurz ziehen, um Ratschenhebel bewegen zu können. In günstigster Stellung Gurtende in die Schlitzwelle einfädeln und durchziehen, bis Gurt stramm ist.



2. Spannen

Losende in die Schlitzwelle durchziehen, bis der Gurt stramm an der Ladung liegt. So lange ratschen, bis die gewünschte Spannung erreicht ist. Dabei müssen mindestens 2 Wicklungen, höchstens jedoch 3 Wicklungen auf der Schlitzwelle entstehen.

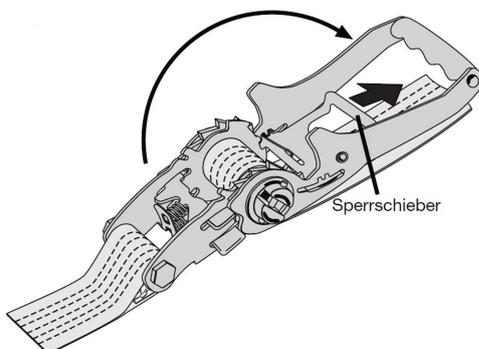


3. Schliessen

Nach dem Zurren den Funktionsschieber ziehen und den Ratschenhebel soweit in Schliessstellung schwenken, bis der Schieber in die Sicherungsaussparung einrasten kann. Die Ratsche ist jetzt geschlossen und arretiert.

4. Öffnen

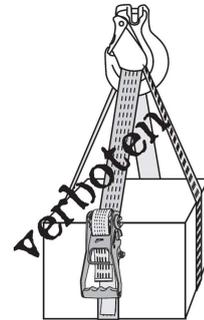
Funktionsschieber ziehen und den Ratschenhebel um ca. 180° bis an den Endanschlag herumschwenken, um den Schieber in die letztmögliche Aussparung einrasten zu lassen. Hier werden 1 bis 2 Knacktöne hörbar. Jetzt ist der Freilauf der Schlitzwelle erreicht. Das Gurtband kann abgewickelt und herausgezogen werden.



Achtung: Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet.

Achtung! Bei Nichtbeachtung dieser besonders wichtigen Hinweise ist die Funktion des Zurrmittels nicht mehr gewährleistet. Schwere Unfälle mit Verletzungs- oder gar Todesfolge sind möglich.

- ✓ Zurrgurte dürfen in keinem Fall zum Heben von Lasten verwendet werden.



Schlitzwelle

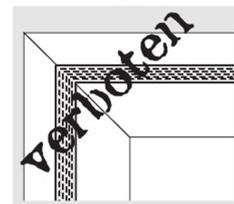
- ✓ Bei Spannelementen, die nach dem Windenprinzip arbeiten, sollten nicht weniger als 2 und nicht mehr als 3 Gurtbandlagen auf die Schlitzwelle aufgewickelt werden.



- ✓ Zurrgurte dürfen nicht geknotet werden, da erhebliche Festigkeitsverluste die Folge sind.



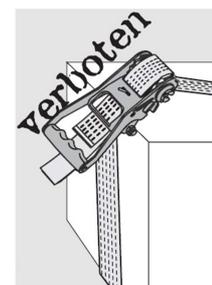
- ✓ Bei scharfen Kanten oder rauen Oberflächen ist ein geeigneter Kantenschutz zu verwenden.



- ✓ Zurrgurte müssen mit ihrer ganzen Breite tragen und sollten nicht verdreht sein.



- ✓ Die Spann- und Verbindungselemente dürfen nicht an Kanten aufliegen, damit sie nicht auf Biegung beansprucht werden. Auch dürfen die Verbindungselemente (Spitz-, Klauen-, Ösen-, Karabinerhaken, etc.) nicht auf ihrer Spitze belastet werden



- ✓ Verbindungselemente (Spitz-, Klauen-, Ösen-, Karabinerhaken, etc.) gegen unbeabsichtigtes Aushängen sichern

- ✓ Bei Spannelementen dürfen zum Erreichen einer höheren Vorspannkraft keine zusätzlichen Verlängerungen aufgesetzt werden.

Klemmschlossgurte

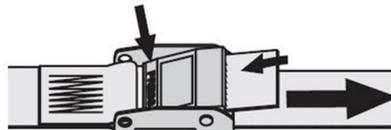
Bei Ratschenausführung Gurtband von der Rückseite unter Führungsbolzen einführen!



Spannen Sie das Gurtband mit einer Hand.



Zum Lösen drücken Sie auf die Verriegelung des Klemmschlusses und das Gurtband wird frei gegeben.



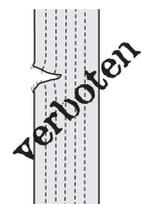
Ablegekriterien Zurrgurte

Zurrgurte dürfen nicht mehr verwendet werden, wenn folgende Mängel auftreten:



Spannmittel

Einschnitte grösser als 10 % an der Webkante sowie übermässiger Verschleiss, da eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Beschädigungen der Nähte. Verformungen durch Wärme. Kontakt mit aggressiven Stoffen, soweit vom Hersteller nicht ausdrücklich freigegeben.



Spannelemente

Verformungen des SE an der Schlitzwelle, des Transportschiebers, Verschleiss an den Zahnkränzen oder gebrochener Spannhebel.



Verbindungselemente

Aufweitung des Hakens um mehr als 5 %. Aufrisse, Brüche, erhebliche Korrosion, bleibende Verformung.

